

---

# Leistungsbewertung im Fach Englisch

---

Sekundarstufe I und II

---

Joseph-König-Gymnasium  
Haltern am See



Stand: Dezember 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Allgemeiner Überblick</b>	<b>4</b>
<b>II</b>	<b>Rechtliche Grundlagen</b>	<b>4</b>
<b>III</b>	<b>Kriterien</b>	<b>4</b>
<b>IV</b>	<b>Mögliche zu erbringende Leistungen</b>	<b>4</b>
	IV.1 Schriftliche Leistungen	4
	IV.2 Mündliche Leistungen	4
<b>V</b>	<b>Beurteilungsbogen für die Sonstige Mitarbeit</b>	<b>5</b>
<b>VI</b>	<b>Referate/Präsentationen</b>	<b>6</b>
<b>VII</b>	<b>Feedback</b>	<b>7</b>
	VII.1 Schülerfeedback	7
	VII.2 Lehrerfeedback	7
<b>VIII</b>	<b>Schriftliche Arbeiten</b>	<b>7</b>
	VIII.1 Bewertbare Schriftliche Leistungen	7
	VIII.2 Klassenarbeiten (Sekundarstufe I)	7
	VIII.2.1 Empfehlung für die Erstellung von Klassenarbeiten in den Klassen 5 & 6	7
	VIII.2.2 Empfehlung für die Erstellung von Klassenarbeiten in den Klassen 7 & 8	9
	VIII.2.3 Empfehlung für die Erstellung von Klassenarbeit in der Klasse 9 & 10	11
	VIII.3 Klausuren (Sekundarstufe II)	13
	VIII.4 Abitur	13
	VIII.4.1 Allgemeines	13
	VIII.4.2 Umsetzungen entsprechend der Abiturvorgaben bis zum Prüfungsjahr 2016	13
	VIII.4.2.1 Kriterielle Bewertung des Bereichs ‚Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur bis zum Prüfungsjahr 2016	13
	VIII.4.2.2 Zieltextformate in Teilaufgabe 3.2 bis zum Prüfungsjahr 2016	14
	VIII.4.3 Umsetzungen entsprechend der Abiturvorgaben ab dem Prüfungsjahr 2017	15
	VIII.4.3.1 Kriterielle Bewertung des Bereichs ‚Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur ab dem Prüfungsjahr 2017	16
	VIII.4.3.2 Zieltextformate (ab dem Prüfungsjahr 2017)	16
	VIII.4.4 Umsetzung entsprechend der Abiturvorgaben ab dem Prüfungsjahr 2025	16
	VIII.4.4.1 Kriterielle Bewertung des Bereichs „Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung“ im Zentralabitur ab dem Jahr 2025	17
	VIII.4.4.2 Zieltextformate (ab dem Prüfungsjahr 2025)	17
<b>IX</b>	<b>Mündliche Kommunikationsprüfung</b>	<b>18</b>
<b>X</b>	<b>Facharbeit</b>	<b>19</b>
	X.1 Allgemeines	19
	X.2 Zeit und Organisationsplan	20
	X.3 Beispiel für einen Bewertungsbogen für die Facharbeit in Englisch	21
<b>XI</b>	<b>Leistungshonorierung</b>	<b>23</b>

## I Allgemeiner Überblick

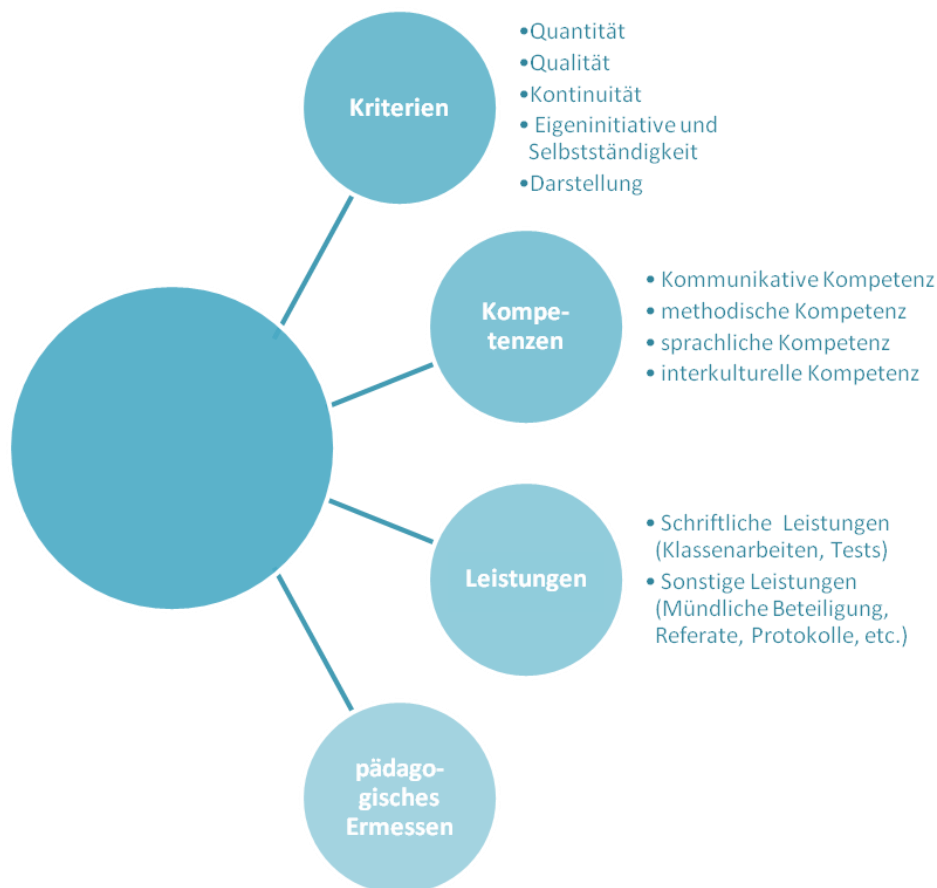
Die Leistungsbewertung im Fach Englisch richtet sich nach den im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I stufenspezifisch ausgewiesenen kommunikativen, methodischen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen.

Als Beurteilungskriterien sind Quantität, Qualität, Kontinuität, Eigeninitiative und Selbstständigkeit sowie die Art der Darstellung in Abhängigkeit vom Entwicklungsstand der SchülerInnen und vom Anspruchsniveau des Lernstoffes maßgeblich.

Als Beurteilungsgrundlage werden die nachfolgend gelisteten Leistungen herangezogen.

Daneben sollten auch pädagogische Überlegungen mit in die Gesamtnote einfließen, wie etwa individuelle Bezugsnormen, schwierige Familien-/ Krankheitssituationen usw.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den SchülerInnen zu Anfang eines Schuljahres/ Halbjahres erläutert und im Klassen-/ Kursbuch vermerkt.



## II Rechtliche Grundlagen

Die verbindlichen Grundsätze der Leistungsbeurteilung finden sich

- im Schulgesetz (§ 48 SchulG),
- in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I ( § 6 APO-SI),
- in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe ( § 13-17 APO-GOSt),
- in den Vorgaben für das Zentralabitur NRW.

Das auf der Schulhomepage befindliche Curriculum für Englisch orientiert sich

- am Englisch-Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium (G9) ,
- an den Richtlinien und Lehrplänen der Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule für das Unterrichtsfach Englisch.

## III Kriterien

Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Quantität,
- Qualität,
- Kontinuität,
- Eigeninitiative und Selbstständigkeit
- sowie Darstellung.

Dabei ist auf den alters-/ entwicklungspezifischen Stand der SchülerInnen zu achten.

## IV Mögliche zu erbringende Leistungen

### IV.1 Schriftliche Leistungen

- Klassenarbeiten
- Schriftliche Erarbeitungen während des Unterrichts
- Kurze schriftliche Lernüberprüfungen
- Lerntagebuch
- ggf. individuelle Zusatzleistungen (Referate o.ä.)
- Klausuren (Sekundarstufe II)
- ggf. Facharbeit (Sekundarstufe II)
- Hausaufgaben (Sekundarstufe II)

### IV.2 Mündliche Leistungen

- Beteiligung
  - im Klassengespräch
  - in Partner-/ Gruppenarbeiten
  - in Einzelarbeit
- (Kurz-) Referate/ Präsentationen

Dabei sollten für die SchülerInnen Lern-/Übungssituationen von Leistungssituationen abgegrenzt werden.

## V Beurteilungsbogen für die Sonstige Mitarbeit

Ungenügend	Mangelhaft	Ausreichend	Befriedigend	Gut	Sehr gut
Die Leistung entspricht keiner der benannten Anforderungen und umfasst Basiskenntnisse, die in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
<b>Quantität der Mitarbeit</b>	Arbeitet fast nie mit, muss meist dazu aufgefordert werden, z.T. Leistungsverweigerung	Arbeitet selten mit und meist erst nach Aufforderung	Arbeitet meist unaufgefordert mit, z.T. bedarf es der Aufforderung	Arbeitet häufig mit, bedarf keiner Aufforderung	Arbeitet in jeder Stunde mit
<b>Qualität der Mitarbeit</b>	Kann Gelerntes nicht oder nur sehr fehlerhaft wiedergeben und nicht anwenden	Kann Gelerntes in Grundzügen wiedergeben, aber meist nicht anwenden	Kann Gelerntes wiedergeben und häufig auch anwenden	Kann Gelerntes wiedergeben, auf bekannte Probleme und gelegentlich darüber hinaus anwenden und ein Urteil bilden, kann Sachverhalte hinterfragen	Kann Gelerntes wiedergeben, auf neue Probleme anwenden, ein fundiertes Urteil bilden, findet z.T. kreative Lösungen und hinterfragt immer
<b>Gesprächsverhalten</b>	Keine Argumentation erkennbar, kein Eingehen auf andere, fast nur Ein-Wort-Beiträge	Argumentationen und Begründungen in Ansätzen, sporadisches Eingehen auf andere, häufige Kurzbeiträge	Argumentiert und begründet häufig, sowohl Kurzbeiträge als auch umfangreichere Sätze	Diskutiert meist mit anderen, kann argumentieren und begründen, Beiträge in umfangreichen Sätzen	Argumentiert stets aktiv mit anderen, begründet, durchdachte Beiträge in ganzen, komplexen Sätzen
<b>Beherrschung von Fachmethoden und Fachsprache bzw. Fremdsprache</b>	Kann die gelernten Methoden so gut wie nicht anwenden und verwendet die Fachsprache nicht; zeigt erhebliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache.	Kann die gelernten Methoden häufig nicht anwenden und beherrscht nur zu geringen Teilen die Fachsprache; zeigt deutliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet oft in der Muttersprache.	Kann gelernte Methoden anwenden, stößt in der Umsetzung z.T. allerdings auf Schwierigkeiten, beherrscht die Fachsprache zufriedenstellend; zeigt teilweise Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet selten in der Muttersprache.	Kann die gelernten Methoden sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache im allgemeinen gut, fragt/antwortet nur in Ausnahmefällen in der Muttersprache.	Kann gelernte (und z.T. auch unbekannte) Methoden sehr sicher anwenden und sich in der Fachsprache ohne Probleme äußern; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, versucht, selbst schwierige Fragen zunächst in der Zielsprache zu formulieren.
<b>Eigeninitiative und Selbstständigkeit</b>	Arbeitet fast kaum und nur nach mehrfacher Aufforderung, bittet nicht um Hilfe und holt bei Krankheit nichts nach	Arbeitet nur nach Aufforderung und fragt selten um Hilfe/ fragt ständig um Hilfe (kein Zuhören/ Lesen der Arbeitsanweisungen)	Arbeitet angemessen, manchmal bedarf es Aufforderungen, stellt meist nötige Rückfragen	Beginnt sofort, stellt Rückfragen sofern sie nötig sind, arbeitet kontinuierlich und	Arbeitet kontinuierlich und versucht Zusammenhänge und Kontexte zu klären, gibt anderen Hilfestellungen
<b>Zusammenarbeit mit einem Partner/ einer Gruppe</b>	Geht selten auf andere ein, wirkt desinteressiert, behindert die Partner-/ Gruppenarbeit, unzuverlässig	Bringt sich wenig ein, kaum Eingehen auf andere, wirkt desinteressiert	Geht oft auf andere (sachlich) ein, kann meist ergebnisorientiert arbeiten mit zufriedenstellendem Ergebnis	Geht auf andere sachlich ein, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten	Ergreift die Initiative, bespricht sachlich und verhält sich kooperativ, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten
<b>Darstellung von Arbeitsergebnissen</b>	Kann meist eigene Arbeiten nicht darstellen	Kann Arbeiten im Ansatz, aber meist ungeordnet und aneinanderreihend darstellen	Stellt Arbeiten in angemessener Weise vor	Stellt Arbeiten (häufig freiwillig) gut vor	Stellt Arbeiten (häufig freiwillig) sehr verständlich, übersichtlich und interessant dar
<b>Vor- und Nachbereitung von Unterricht</b>	Meist unvorbereitet (vergessene/ unvollständige Arbeitsmaterialien, Hausaufgaben, ...), beginnt unpünktlich, hat Schwierigkeiten der Stunde zu folgen (wg. Hausaufgaben und Materialien)	Arbeitsmaterial nicht immer komplett mit, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit, benötigt Zeit, um sich im Unterrichtsgeschehen orientieren zu können	Hat Arbeitsmaterial meist mit, Hausaufgaben meist erledigt, meist pünktlicher Beginn mit der Arbeit	Fast immer Arbeitsmaterialien mit, fast immer fundierte Hausaufgabenbearbeitung, beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit	Immer sämtliches Arbeitsmaterial mit, ständig gut erledigte Hausaufgaben, z.T. mit zusätzlichen Materialien, immer pünktlicher Arbeitsbeginn, bereitet sich gut vor und nach (z.T. auch mit weiterführenden Materialien, ...)

(nach: Diagnosebogen zur Sonstigen Mitarbeit SII der Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich, Leistungsbewertungsbogen der Sekundarstufe II des Stiftischen Humanistischen Gymnasiums Mönchengladbach, Leistungsbewertungsraster des Evangelischen Gymnasiums Meinerzhagen, Merzinger, P./ Schnack, J.: Mit Kompetenzrastern selbstständiges Lernen fördern, in: Pädagogik 3/2005, S. 20-24; alle verändert.)

## VI Referate/Präsentationen

### Beispiel für ein Bewertungsraster/ Selbstbeobachtungsbogen

	Sehr gut	Gut	Könnte besser werden	Muss besser werden	Punkte
<b>Rahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Begrüßung/ Einführung</b> Wurde klar, wie das Thema lautet und was den Adressaten erwartet?</li> <li>• <b>Schluss</b> Wurde deutlich, was die Botschaft ist? Wurde eventuell noch eine kurze Zusammenfassung gegeben?</li> </ul>					
<b>Redezeit eingehalten?</b>					
<b>Inhalt und Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtigkeit?</li> <li>• Fachliches Niveau?</li> <li>• Gliederung, roter Faden?</li> <li>• Bei Partner-/ Gruppenreferaten: Absprachen, sodass keine unnötigen Doppelungen auftraten? Unterstützung der anderen während des Vortrages? Überleitungen zu den anderen Vortragenden?</li> </ul>					
<b>Sprachliche Richtigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz, Satzbau, Grammatik, Fachsprache)</li> <li>• Aussprache/ Verständlichkeit</li> </ul>					
<b>Präsentationstechnik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angemessenes Tempo mit guten Pausen?</li> <li>• Gute Lautstärke und Deutlichkeit?</li> <li>• Frei gesprochen?</li> <li>• Blickkontakt zum Publikum?</li> <li>• Passende Mimik, Gestik, Haltung?</li> </ul>					
<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folien/ Modelle/ Bilder/ Tabellen/ Diagramme/ Karten/ Computer/ Beamer/... sinnvoll eingesetzt?</li> <li>• Qualität der verwendeten Medien?</li> </ul>					
<b>Sonstiges (Kreativität, Anekdoten, Handzettel,...)</b>					
<b>Besondere Stärken</b>					
<b>Besondere Verbesserungsfelder</b>					

(<http://lehrerfortbildung-bw.de/kompetenzen/projektkompetenz/bewertung/praesent.htm>; verändert)

## VII Feedback

### VII.1 Schülerfeedback

Die Schülerinnen und Schüler sind angehalten, sich untereinander eine Rückmeldung zu geben. Dies kann geschehen in Form von, z. B.

- mündlicher Rückmeldung zu HA
- *peer-correction*-Bögen für schriftliche Texte
- Beobachtungsbögen zu Präsentationen/ Referaten
- Bezug auf mündliche Beiträge von MitschülerInnen

Auch sollen Schülerfeedbacks genutzt werden, um Unterrichtsinhalte und -methoden zu reflektieren.

### VII.2 Lehrerfeedback

Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Rückmeldung über erbrachte Leistungen von der Lehrperson. Dies kann geschehen in Form von, z. B.

- Besprechung der schriftlichen Arbeiten
- Information der Schülerinnen und Schüler über den momentanen Leistungsstand
- punktuelle Kontrolle von Einzelleistungen (z. B. Hausaufgabenheft, Vokabelheft einsammeln)
- mündliche Rückmeldung in Gruppenarbeitsphasen
- Rückmeldung zu Referaten/ Präsentationen

## VIII Schriftliche Arbeiten

### VIII.1 Bewertbare schriftliche Leistungen

Bewertbare schriftliche Leistungen können sein:

- Schriftliche Erarbeitungen während des Unterrichts
- Kurze schriftliche Lernüberprüfungen
- Lerntagebuch
- Individuelle Zusatzleistungen
- Klassenarbeiten (Sekundarstufe I)
- Klausuren (Sekundarstufe II)
- Facharbeit (Sekundarstufe II)
- Hausaufgaben (Sekundarstufe II).

Bei der Konzeption von Klassenarbeiten und Klausuren sollten die nachfolgenden Kriterien berücksichtigt werden.

### VIII.2 Klassenarbeiten (Sekundarstufe I)

#### VIII.2.1 Empfehlung für die Erstellung von Klassenarbeiten in den Klassen 5 & 6

Die Bewertung aller Klassenarbeiten ist grundsätzlich orientiert an den Vorgaben des KLP G8.

Die jeweiligen Aufgabentypen knüpfen an die Übungstypen des Englischunterrichtes der Klassen 5 und 6 an und können Teilaufgaben aus den Bereichen **Hör-/ Hör-Sehverstehen**, **Leseverstehen**, **Grammatik/ Lexik**, **Schreiben** und **Mediation** beinhalten. Dabei unterliegen sie den Grundsätzen der Progression vom Einfachen zum Schweren, vom Isolierten zum Komplexen, von der Reproduktion zum Transfer/ zur selbstgesteuerten Produktion.

### Zeitraumen:

Die Klassenarbeiten der Jahrgangsstufen 5 und 6 werden grundsätzlich einstündig geschrieben (45 Minuten).

### Konzeption/ Aufgabentypen:

Grundsätzlich können alle kommunikativen Kompetenzen Teil einer Klassenarbeit sein, wenngleich die Kompetenz Schreiben im Vordergrund steht. Aber auch Übungen zum Hörverstehen, Leseverstehen und zu Mediation/ Sprachmittlung sollen in mindestens einer Klassenarbeit pro Schuljahr verwendet werden. Schreib- oder Textproduktionsaufgaben können dabei durch materialgestützte Impulse z.B. Stichwörter oder Bilder gelenkt und mit Wortschatzübungen verbunden werden.

Das Hörverstehen, Leseverstehen und die Mediation werden in Klasse 5 eingangs durch vorwiegend geschlossene Aufgabentypen überprüft, wobei im weiteren Verlauf des Lernjahres und in Klasse 6 der Anteil an halboffenen Aufgabentypen kontinuierlich steigt.

Der Einsatz an offenen Aufgabentypen sollte in möglichst jeder Klassenarbeit und möglichst frühzeitig erfolgen.

Anzahl der Klassenarbeiten: 6 (3 pro Halbjahr).

Dabei kann **eine** dieser Arbeiten als Lernerfolgskontrolle durchgeführt werden, als zusammenhängender Vortrag zu einem vorgegebenen Thema (etwa Alltagsroutine, Hausbeschreibung oder Wegbeschreibung) oder als Dialog mit einem anderen Schüler (u. a. Einkaufsgespräch, Telefonverabredung).

#### **1) Hörverstehen (*listening for detail*)**

##### **z. B. geschlossene Typen:**

- Multiple-Choice-Aufgaben
- Richtig-Falsch-Aufgaben
- Einsetzübungen
- Zuordnungsaufgaben

##### **und halboffene Typen:**

- Notizen mit Hilfe eines Rasters anfertigen
- Lücken füllen
- Fragen zum Textverständnis.

#### **2) Leseverstehen/ rezeptives Textverständnis**

##### **z. B. geschlossene Typen:**

- Multiple-Choice-Aufgaben
- Richtig-Falsch-Aufgaben
- gelenkte Fragen (*Find information about...*)
- Schlüsselbegriffe unterstreichen
- Informationen in Raster eintragen

##### **und halboffene Typen:**

- Lücken (in einem Brief / in einer E-Mail) füllen
- Fragen zum globalen Textverständnis beantworten (*Write down what happens!*)
- erste „**offene**“ Textproduktion: (textbausteingestützte) Stellungnahme

#### **3) Grammatik/ Lexik:**

##### **z. B. geschlossene Typen:**

- Lückentexte füllen (*Fill in the correct form of ...!*)
- Kollokationen bilden (*Find the correct verb/ noun ...!*)
- Zuordnungsaufgaben (*Find the opposite!*)

Leistungsbewertung im Fach Englisch, Joseph-König-Gymnasium, Haltern am See || 8



- Vokabel-/ Wortfeldsammlung (*Fill in the mind map!*)

**und halboffene Aufgaben:**

- gelenkte Fragebildung (*Find the right word order!*)
- Anwendung von Mengenangaben (*Write down how much/ many (of)....!*)

**4) Schreiben:**

Mögliche Formate wie Postkarte, Dialoge, Kurzberichte und Erzählungen, Stellungnahme, Ende einer Geschichte

**z. B. halboffene Typen:**

- Kurztext über Freizeitaktivitäten (bildgestützte Impulse)
- Comic mit Text ergänzen (*What are they saying?*)
- Bildbeschreibung => Geschichte (*Look at the pictures and write a story!*)

**z. B. offene Typen:**

- Kurztexte über die Lebenswelt: Schule, Familie, Hobbys, Haustier
- Erlebnisbericht: *Our day out at/ in ...*
- Stellungnahme
- Beenden einer (bekannten) Geschichte

**5) Mediation/ Sprachmittlung:**

- Information auf Deutsch (in einem Raster) notieren und zusammenfassend wiedergeben
- Fragen/ Antworten wechselseitig übersetzen (Mittlungen im Geschäft, Restaurant oder beim Arzt)
- Interkulturelle Kompetenz wie Begrüßungsrituale, Höflichkeitsfloskeln und Ortsbeschreibungen

In zwei von sechs Klassenarbeiten sollte eine Hörverstehensaufgabe enthalten sein.

Die Klassenarbeiten sollten sich im Regelfall aus zwei bis drei verschiedenen Aufgabentypen zusammensetzen, wobei der Schwerpunkt im Lauf beider Lernjahre verstärkt auf offene und halboffene Aufgabentypen gelegt werden sollte.

**Bewertung:**

Die Bewertung aller Teilaufgaben sollte durch Punkte erfolgen und ihr Umfang am Anspruchsniveau orientiert sein. Dabei sollte neben der Sprachrichtigkeit auch – soweit in Klasse 5 möglich – die kommunikative Textgestaltung und das individuelle Ausdrucksvermögen sowie Aspekte des Inhalts berücksichtigt werden (Kriterien vgl. KLP G8).

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen.

Die Bewertung der sprachlichen und der inhaltlichen Aufgaben in den offenen Aufgaben – soweit in Klasse 5 möglich – erfolgt im Verhältnis 70% zu 30%.

Ab 50% der erreichbaren Punkte sind die Leitungen mit wenigstens **ausreichend** (minus) zu bewerten. Die Verteilung der Punkte über 50% sollte möglichst gleichmäßig über die einzelnen Notenstufen erfolgen.

**VIII.2.2 Empfehlung für die Erstellung von Klassenarbeiten in den Klassen 7 & 8**

**Zeitraumen:**

Die Klassenarbeiten der Klassen 7 und 8 werden grundsätzlich einstündig (45 Minuten) geschrieben.

### **Konzeption/ Aufgabentypen:**

Die Klassenarbeiten sollten sich im Regelfall aus zwei bis drei verschiedenen Aufgabentypen zusammensetzen, die thematisch miteinander verbunden sind:

### **Klasse 7:**

Anzahl der Klassenarbeiten: 3 (3 im ersten, 2 im zweiten Halbjahr)

#### **1) Hörverstehen (*Listening for detail*) / Leseverstehen (*Reading for detail*) z. B.:**

- Zuordnungsaufgaben, Multiple-Choice, Richtig-Falsch (geschlossene Aufgaben)
- Fragen zum Textverständnis, Notizen mit Hilfe eines Rasters anfertigen (halboffene Aufgaben)

#### **2) Gelenktes Schreiben (z.B. fragengestützt, zu Bildern schreiben, etc.)** ☐ geschlossene/ halboffene Aufgaben

#### **3) Grammatik** ☐ geschlossene Aufgaben

#### **4) Schreiben (*text production*)** ☐ offene Aufgaben

- Verfassen eines adressatengerechten und textsortenkonformen Textes (anhand einer Vorlage), z. B.: E-Mail, Brief, Postkarte, Tagebucheintrag, *letter to an agony aunt*, Dialog
- freies argumentatives Schreiben, z.B.: Stellungnahme, Bericht, Geschichte/ Erzählung, Fortführung einer Geschichte

In zwei von sechs Klassenarbeiten sollte eine Hörverstehensaufgabe enthalten sein.

### **Klasse 8:**

Anzahl der Klassenarbeiten: 4 (jeweils 2 pro Halbjahr), dazu kommt die Lernstandserhebung 8 im zweiten Halbjahr.

Die Klassenarbeiten sollten sich im Regelfall aus zwei bis drei verschiedenen Aufgabentypen zusammensetzen, wobei der Schwerpunkt im Laufe der Jahrgangsstufe 8 verstärkt auf die offenen Aufgabentypen gelegt werden sollte.

### **Formate der Lernstandserhebung:**

Formate der Lernstandserhebung 8 sollen im Laufe der Klassen 7 und 8 in zunehmendem Maße geübt werden, daher können Aufgaben aller Aufgabentypen durch die gängigen LSE 8-Formate ersetzt werden.

### **Bewertung der sprachlichen Leistung:**

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt in folgenden drei Teilbereichen: kommunikative Textgestaltung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen.

Je nach Aufgabenstellung sind Schwerpunktsetzungen in der sprachlichen Bewertung möglich, d.h. einzelne Aspekte können herausgenommen/ betont werden.

<b>Bereiche sprachlicher Leistung</b>	<b>Kriterien</b>
Kommunikative Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none"><li>• sprachliche Klarheit</li><li>• gedankliche Stringenz</li><li>• inhaltliche Strukturiertheit</li></ul>
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars</li><li>• Komplexität und Variation des Satzbaus</li></ul>
Sprachrichtigkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• orthographische Korrektheit</li><li>• lexikalische Korrektheit</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Korrektheit</li> </ul>
--	--

**Beispiel für einen Erwartungshorizont sprachliche Leistung (z. B. Sprache 30 P., Inhalt 20 P.):**

	Du hast ...	Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Kommunikative Textgestaltung	dich klar und verständlich ausgedrückt.	3	
	einen aufgabenbezogenen, logisch strukturierten Text produziert.	6	
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen	einen abwechslungsreichen Wortschatz verwendet.	3	
	überwiegend eigene Formulierungen und Satzbaumuster verwendet (Lösung vom Text).	3	
	den Satzbau variiert.	3	
Sprachrichtigkeit	orthographisch korrekt geschrieben.	3	
	einen angemessenen Wortschatz verwendet.	6	
	grammatisch korrekt geschrieben.	6	

**Bewertung insgesamt:**

Die Textproduktion bzw. generell die offenen Aufgabentypen werden immer etwas höher bewertet als geschlossene und halboffene Aufgaben. Die Gewichtung der Aufgaben muss den Schülern transparent sein. Die sprachliche und inhaltliche Leistung wird im Verhältnis 60% zu 40% bewertet. Eine noch ausreichende Leistung liegt dann vor, wenn 50% der Gesamtpunktzahl erreicht sind.

**VIII.2.3 Empfehlung für die Erstellung von Klassenarbeiten in der Klasse 9 & 10**

**Zeitraumen:**

Die Klassenarbeiten der Jahrgangsstufen 9 und 10 werden ein- bis zweistündig geschrieben (45-90 Minuten).

**Konzeption/ Aufgabentypen:**

Die Klassenarbeiten sollten in der Regel aus den Aufgabentypen bestehen, die bei den Klausuren der Oberstufe verlangt werden (Comprehension, Analysis, Evaluation/ Comment, Recreation of text, sowie ein Kompetenzteil, z.B. Mediation, Hör- oder Leseverstehen). Dabei ist eine Progression in der Anzahl der Aufgaben und im Schwierigkeitsgrad und im Umfang anzustreben.

Die Teilaufgaben sollten einen inhaltlichen Bezug zueinander haben.

Die Aufgaben sollten so angelegt sein, dass sie einmal im Schuljahr die kommunikativen Kompetenzen Hören, Lesen und Schreiben ermitteln.

Anzahl: 2 pro Halbjahr (Klasse 9). In Klasse 10 wird die 2. Arbeit im 1. Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt und die 2. Arbeit im 2. Halbjahr ist die zentrale Abschlussprüfung ZP10 (siehe unten).

Ausgangstext: unbekannt, authentisch.

Eine Klassenarbeit im Schuljahr kann parallel geschrieben werden.

**Bewertung:**

Die Bewertung der inhaltlichen und der sprachlichen Leistung erfolgt nach Punkten im Verhältnis 40% zu 60%. Ab 50% der erreichbaren Punkte sind die Leistungen mit noch ausreichend zu bewerten. Die Verteilung der Punkte über 50% sollte möglichst gleichmäßig über die einzelnen Notenstufen erfolgen.

### **Bewertung Inhalt:**

Die inhaltlichen Leistungen in den einzelnen Teilaufgaben können bzw. sollten je nach Schwerpunkt und Umfang unterschiedlich bewertet werden (z.B. *Comprehension* 30%, *Analysis* 40%, *Comment* 30%).

### **Bewertung Sprache:**

Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung werden die für die Jahrgangsstufen 7 und 8 genannten Kriterien herangezogen (siehe oben).

### **Beispiel für einen Erwartungshorizont sprachliche Leistung:**

a) Kommunikative Textgestaltung	durchgängig verständliche, flüssige, klar formulierte Text	6	
	Orientierung an der Aufgabenstellung, sinnvoll geordnet, ohne unnötige Wiederholungen, Umständlichkeiten und Längen	6	
b) Ausdrucksvermögen	angemessener und differenzierter allgemeiner Wortschatz, treffender thematischer Wortschatz, textsortenspezifische Redemittel	6	
	überwiegend eigene Formulierungen und Satzbau-muster (Lösung vom Text)	3	
	komplexer Satzbau (Haupt- und Nebensätze), Variation im Satzbau, Partizipial-, Infinitiv-, Gerundium-, Aktiv-, Passivkonstruktionen	6	
c) Sprachliche Korrektheit	Orthographie	3	
	Grammatik	6	
	Wortschatz	6	
<b>Punktzahl Sprache</b>		<b>42</b>	

### **Zentrale Abschlussprüfung ZP10**

Die letzte Arbeit des 10. Schuljahres ist die Zentrale Abschlussprüfung ZP10, welche zentral im vierten Quartal geschrieben wird.

Thematisch und methodisch werden die SchülerInnen im Laufe des Schuljahres auf die Prüfung vorbereitet. Die Aufgabenformate sind diejenigen, die schon in Klasse 9 im Rahmen der Klassenarbeiten überprüft wurden (Hörverstehen, Leseverstehen, Wortschatzarbeit, Comprehension, Analysis, Evaluation).

Die Abschlussnote am Ende der Klasse 10 bildet sich aus der Vornote, d.h. alle Noten der gesamten Klasse 10 bis zur Abschlussprüfung (50%), und der Abschlussklausur (50%).

Die Vorgaben und weitere Informationen können der Seite des Schulministeriums entnommen werden

(<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/faecher/fach.php?fach=71>).

### VIII.3 Klausuren (Sekundarstufe II)

#### Einführungsphase/ Qualifikationsphase:

Die Klausuren orientieren sich sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase an den Vorgaben der Leistungsbewertung für das Abitur (siehe Standardsicherung NRW: [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=3185](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=3185)).

#### Anzahl und Dauer der Klausuren:

Stufe	EF.1/ 11.1	EF.2/ 11.2	Q 1.1/ 12.1	Q 1.2/ 12.2	Q 2.1/ 13.1	Q 2.2/ 13.2
Anzahl der Klausuren	2 x 90 Minuten	2 x 90 Minuten	GK: 1 x 135 Min. LK: 1 x 180 Min.	GK: 2 x 135 Min. LK: 2 x 180 Min.	GK: 2 x 180 Min. LK: 2 x 225 Min.	GK: 1 x 240 Min. (3.Abiturfach) LK: 1 x 270 Min.

Vorlagen für Bewertungsraster findet man auf <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien>.

### VIII.4 Abitur

#### VIII.4.1 Allgemeines

Für das Abitur gelten die Vorgaben des Zentralabiturs (siehe Standardsicherung NRW: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=3>).

#### VIII.4.2 Umsetzungen entsprechend der Abiturvorgaben bis zum Prüfungsjahr 2016

##### VIII.4.2.1. Kriterielle Bewertung des Bereichs ‚Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur bis zum Prüfungsjahr 2016

Die nachfolgenden Kriterien sind auf den gesamten Zieltext anzuwenden. Dabei sind sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bewertung anhand der Kriterien ist am jeweiligen Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) auszurichten.

#### Kommunikative Textgestaltung

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch
1	<b>AUFGABENBEZUG</b> richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben</li> <li>Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren)</li> </ul>
2	<b>TEXTFORMATE</b> beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilaufgabe 1: Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug, Intention/Zielgruppe; keine Zitate und in der Regel keine Textverweise</li> <li>Teilaufgaben 1 und 2: sachlich-neutraler Stil/Register; verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben)</li> <li>Teilaufgabe 3.1: subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben)</li> <li>Teilaufgaben 1 – 3.1: <i>present tense</i> als Tempus der Textbesprechung; keine <i>short forms</i></li> <li>Teilaufgabe 3.2: Bezug auf klar definierte Normen der Textsorte (anwendungs-/produktionsorientiertes kreatives Schreiben), z.B. bei Rede/Debattenbeitrag: Adressatenbezug durch Bezugnahme auf das Vorwissen und den Erfahrungshorizont des Adressaten</li> </ul>
3	<b>TEXTAUFBAU</b> erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. <i>max. 8 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschlossenheit des Gesamttextes (Teilaufgaben 1, 2 und 3.1, bzw. Teilaufgaben 1 und 2 in Vorbereitung von 3.2)</li> <li>sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte</li> <li>inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge</li> <li>leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)</li> </ul>
4	<b>ÖKONOMIE</b> gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte / Details / Zitate</li> <li>Vermeidung von Redundanz, z.B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung)</li> <li>abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung)</li> <li>Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen</li> </ul>
5	<b>BELEGTECHNIK</b> belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten. <i>max. 4 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers</li> <li>der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (Teilaufgaben 2 und 3)</li> <li>Konventionen des Zitierens: z.B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern</li> </ul>

### Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch
6	<b>EIGENSTÄNDIGKEIT</b> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten“</li> <li>keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z.B. aus der Sekundärliteratur)</li> </ul> Hinweis: Ein punktuell das Sprachmaterial des Ausgangstextes kreativ verarbeitendes Vorgehen ist durchaus erwünscht.
7	<b>ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ</b> bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes. <i>max. 8 Punkte</i>	Inhalts- und Strukturwörter: <ul style="list-style-type: none"> <li>treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten)</li> <li>stilistisch angemessene Wortwahl (<i>register: formal, neutral, informal</i>)</li> <li>Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc.</li> <li>Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern“ (z.B. <i>think, want, good, thing</i>)</li> </ul>
8	<b>TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONS-WORTSCHATZ</b> bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilaufgabe 1: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten</li> <li>Teilaufgabe 2: Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.)</li> <li>Teilaufgabe 3.1: Vokabular der Meinungsäußerung / Bewertung</li> <li>Teilaufgabe 3.2: Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat</li> </ul>
9	<b>SATZBAU</b> bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus. <i>max. 10 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik)</li> <li>dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale</li> </ul>

### Sprachrichtigkeit

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen						
10 – 12	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit. <i>max. 30 Punkte</i>	Orientierungsangaben für den Bereich Sprachrichtigkeit: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 33%;">10 Wortschatz</th> <th style="width: 33%;">11 Grammatik</th> <th style="width: 33%;">12 Orthographie</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>10-12 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt. 6-9 P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.</td> <td>10-12 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen. 6-9 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</td> <td>5-6 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin. 3-4 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt. 1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</td> </tr> </tbody> </table>	10 Wortschatz	11 Grammatik	12 Orthographie	10-12 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt. 6-9 P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	10-12 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen. 6-9 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	5-6 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin. 3-4 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt. 1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.
10 Wortschatz	11 Grammatik	12 Orthographie						
10-12 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt. 6-9 P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	10-12 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen. 6-9 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	5-6 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin. 3-4 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt. 1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.						

(<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>)

### VIII.4.2.2 Zieltextformate in Teilaufgabe 3.2 (bis zum Prüfungsjahr 2016)

Die nachfolgend aufgelisteten Zieltextformate beziehen sich auf den Aufgabentyp A2 (analytisch-interpretierende Textaufgabe mit anwendungs-/ produktionsorientierter Aufgabenstellung), insbesondere auf die Teilaufgabe 3.2: Evaluation: *re-creation of text*.

Die nachfolgend erläuterten Zieltextformate sollten im Rahmen der Abiturvorbereitung geübt werden.

Zieltextformate	Relevanz	Schreibkompetenz entwickeln unter Beachtung wesentlicher Merkmale der Textformate:		
		Kommunikationssituation (►Text/Aufgabe)	Inhalt & Struktur	Sprache
letter (formal letter, letter to the editor; personal letter)	persönlicher u. beruflicher Alltag, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben	Autor/Adressat/Schreibenlass Kategorien: <i>informal</i> oder <i>formal</i> (z.B. <i>letter to the editor</i> )	Differenziert nach <i>formal/informal</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressen, Datum</li> <li>• Anrede, Schlussformel</li> <li>• Anfang: Small talk, Bezugnahme</li> <li>• Struktur (Themenverknüpfung, Argumentation)</li> </ul>	gemäß Kontext/Kategorie: <i>informal vs. formal English</i>
speech script (talk, public/formal speech, [debate] statement)	Geplantes zusammenhängendes Sprechen in Studium/Beruf/ Gesellschaft: <i>statement</i> (auch Debattenbeitrag), <i>talk, speech</i>	Ort und Zeit Anlass Redner (ggf. rollengebunden) Thema/Intention Zuhörer/Publikum Diskussion/Präsentation	Einleitung: Begrüßung, Einstieg, Zieltransparenz Hauptteil: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur/ Verknüpfung</li> <li>• Fakten/Wertungen</li> </ul> Abschluss: z.B. Zusammenfassung, Appell	gemäß Kontext: <i>informal vs. formal English</i>  rhetorische Mittel
newspaper article (report, comment)	Schreiben für Print- und Digitalmedien	Ort und Zeit Autor - Anlass Differenziert nach Medium sowie <i>report/comment</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppe</li> <li>- Intention</li> <li>- Themaufbereitung</li> </ul>	Differenziert nach <i>report/comment</i> : u.a. hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fakten, Wertungen</li> <li>• Objektivierung, Personalisierung/Dramatisierung</li> <li>• Einzelfall, Kontext</li> </ul>	gemäß Kontext: <i>informal vs. formal English</i> vgl. mediale Vorgaben: z.B. <i>Britain: popular paper/quality paper; school magazine</i>
(written) interview	strategisch geschicktes, strukturiertes Fragen / Antworten / (Re-)Agieren ► Person/Thema/Meinung	Ort und Zeit Interviewer – Interviewpartner Anlass – Thema - Intention	Interviewer: neutral, unemotional, wertungsfrei <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung (Thema, Gesprächspartner)</li> <li>• strukturierte Fragesequenz, Abschluss</li> <li>• Interviewpartner: rollen- und kontextgemäß</li> </ul>	<i>spoken English</i> (kontextgemäß)
<b>nur UK:</b> Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes (narrative Texte, dramatische Texte, <i>film script</i> )	kreatives Schreiben / literarisch-ästhetische Dimension der Sprachverwendung	z.B. Umschreiben mit neuer Erzählperspektive oder anderem Ende, Füllen von Leerstellen im Text (z.B. <i>interior monologue</i> ) oder Fortführung der Textvorlage; hierbei Berücksichtigung des vorgegebenen Textes, z.B. bei narrativem Text: <i>action/characterization</i>		In der Regel Fortführung des Erzählstils/Sprachstils

(<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>)

### VIII.4.3 Umsetzungen entsprechend der Abiturvorgaben ab dem Prüfungsjahr 2017

„Mit dem Abiturjahrgang 2017 legen die ersten Schülerinnen und Schüler ihre Abiturprüfung ab, die in der Gymnasialen Oberstufe nach den neuen kompetenzorientierten Lehrplänen (Inkraftsetzung 01.08.2014) unterrichtet wurden. Grundlage für die Anforderungen im Zentralabitur sind damit von 2017 an die Kompetenzerwartungen der neuen Lehrpläne sowie die fachlichen Vorgaben für das Zentralabitur des jeweiligen Prüfungsjahres.“

(<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>)

Neu ist, dass alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen (=Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) in Klausuren berücksichtigt werden müssen:

- Wie bisher wird in jeder Klausur ein zusammenhängender englischsprachiger Text erstellt (Teilkompetenz *Schreiben*).
- Die Überprüfung der Teilkompetenz *Schreiben* wird (i.d.R.) ergänzt durch die Überprüfung von **zwei** weiteren Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz, d.h. z. B.

*Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung ODER*

*Schreiben + Leseverstehen + Hör-/Hörsehverstehen ODER*

*Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen + Sprachmittlung.*

**Hieraus entstehen folgende Klausurtypen:**

#### **Aufgabentyp 1:**

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Klausurteil A) und einer weiteren Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B); Gewichtung: Klausurteil A ca. 70-80%, Klausurteil B ca. 30-20%

**Aufgabentyp 1.1:** Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + einer weiteren Teilkompetenz (Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen oder Sprechen)

**Aufgabentyp 1.2:** Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen integriert (Klausurteil A) + Leseverstehen (Klausurteil B)

**Aufgabentyp 2:**

Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen

Schreiben mit Leseverstehen integriert und Hör-/Hörsehverstehen integriert

**Aufgabentyp 3:**

Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung; Gewichtung: Klausurteil A ca. 50%, Klausurteil B ca. (50%) (je ca. 20-30%)

Schreiben (Klausurteil A) mit Leseverstehen isoliert und Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B) ODER

Schreiben (Klausurteil A) mit Leseverstehen isoliert und Hör-/Hörsehverstehen isoliert (Klausurteil B)

In der Qualifikationsphase werden alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal überprüft. Es ist jedoch auch möglich, in der Einführungsphase und Qualifikationsphase je einmal die Teilkompetenz *Schreiben* + (nur) eine weitere Teilkompetenz abzufragen.

(vgl. *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Englisch*, Kapitel 4)

**VIII.4.3.1 Kriterielle Bewertung des Bereichs ‚Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (ab dem Prüfungsjahr 2017)**

Es werden immer noch dieselben Bewertungskriterien für den Bereich „Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung“ angewendet, die unter VIII.4.2. genannt werden. Jedoch variiert die zu vergebende Punktzahl je nach Aufgabentyp 1,2 oder 3. Falls nur *Schreiben* + eine weitere Teilkompetenz abgefragt wird, gilt das alte Punkteraster (s. VIII.4.2.1).

**VIII.4.3.2 Zieltextformate (ab dem Prüfungsjahr 2017)**

Die unter VIII.4.2.2 aufgeführten Zieltextformate haben immer noch ihre Gültigkeit und beziehen sich auf die den Anforderungsbereich III abfragende Teilaufgabe „*Comment / Re-creation of the text*“.

**VIII.4.4 Umsetzung entsprechend der Abiturvorgaben ab dem Prüfungsjahr 2025**

Grundlage für die Anforderungen im Zentralabitur sind damit von 2025 an die Kompetenzerwartungen der neuen Lehrpläne sowie die fachlichen Vorgaben für das Zentralabitur des jeweiligen Prüfungsjahres (siehe <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5559>).

Weiterhin werden alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen (=Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) in Klausuren berücksichtigt:

- Wie bisher wird in jeder Klausur ein zusammenhängender englischsprachiger Text erstellt (Teilkompetenz *Schreiben*).

- Die Überprüfung der Teilkompetenz *Schreiben / Leseverstehen (integriert)* wird ergänzt durch die Überprüfung von **zwei** weiteren Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz, d.h. die Klausur besteht aus drei Klausurteilen, die in der folgenden Reihenfolge bearbeitet werden:

- Hörverstehen (isoliert)
- Sprachmittlung (isoliert)
- Schreiben / Leseverstehen (integriert)



Die Festlegung der Gesamtpunktzahl ergibt sich wie folgt:

Summe insgesamt (Hörverstehen)	<p><b>40 Punkte</b></p> <p>➤ Einteilung in BE (Bewertungseinheiten) – siehe <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/weitere-dokumente/">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/weitere-dokumente/</a></p>																																																						
Summe insgesamt (Sprachmittlung)	<p><b>50 Punkte</b></p> <p>➤ 20P Inhalt &amp; 30P Darstellung</p>																																																						
Summe insgesamt (Schreiben/Leseverstehen integriert)	<p><b>110 Punkte</b></p> <p>➤ 44P Inhalt &amp; 66P Darstellung</p>																																																						
Punktsumme aus der gesamten Prüfungsleistung	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="3">200 Punkte</th> </tr> <tr> <th>Notenpunkte</th> <th>Anteil</th> <th>Punktebereich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>15</td><td>95%</td><td>190 - 200</td></tr> <tr><td>14</td><td>90%</td><td>180 - 189</td></tr> <tr><td>13</td><td>85%</td><td>170 - 179</td></tr> <tr><td>12</td><td>80%</td><td>160 - 169</td></tr> <tr><td>11</td><td>75%</td><td>150 - 159</td></tr> <tr><td>10</td><td>70%</td><td>140 - 149</td></tr> <tr><td>9</td><td>65%</td><td>130 - 139</td></tr> <tr><td>8</td><td>60%</td><td>120 - 129</td></tr> <tr><td>7</td><td>55%</td><td>110 - 119</td></tr> <tr><td>6</td><td>50%</td><td>100 - 109</td></tr> <tr><td>5</td><td>45%</td><td>90 - 99</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td><td>80 - 89</td></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td><td>66 - 79</td></tr> <tr><td>2</td><td>27%</td><td>54 - 65</td></tr> <tr><td>1</td><td>20%</td><td>40 - 53</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td><td>0 - 39</td></tr> </tbody> </table>	200 Punkte			Notenpunkte	Anteil	Punktebereich	15	95%	190 - 200	14	90%	180 - 189	13	85%	170 - 179	12	80%	160 - 169	11	75%	150 - 159	10	70%	140 - 149	9	65%	130 - 139	8	60%	120 - 129	7	55%	110 - 119	6	50%	100 - 109	5	45%	90 - 99	4	40%	80 - 89	3	33%	66 - 79	2	27%	54 - 65	1	20%	40 - 53	0	0%	0 - 39
200 Punkte																																																							
Notenpunkte	Anteil	Punktebereich																																																					
15	95%	190 - 200																																																					
14	90%	180 - 189																																																					
13	85%	170 - 179																																																					
12	80%	160 - 169																																																					
11	75%	150 - 159																																																					
10	70%	140 - 149																																																					
9	65%	130 - 139																																																					
8	60%	120 - 129																																																					
7	55%	110 - 119																																																					
6	50%	100 - 109																																																					
5	45%	90 - 99																																																					
4	40%	80 - 89																																																					
3	33%	66 - 79																																																					
2	27%	54 - 65																																																					
1	20%	40 - 53																																																					
0	0%	0 - 39																																																					

#### VIII.4.4.1 Kriterielle Bewertung des Bereichs „Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung“ im Zentralabitur ab dem Jahr 2025

Es werden immer noch dieselben Bewertungskriterien für den Bereich „Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung“ angewendet, die unter VIII.4.2. genannt werden. Jedoch variiert die zu vergebende Punktzahl je nach Aufgabentyp 1,2 oder 3. Falls nur *Schreiben* + eine weitere Teilkompetenz abgefragt wird, gilt das alte Punkteraster (s. VIII.4.2.1).

#### VIII.4.4.2 Zieltextformate (ab dem Prüfungsjahr 2025)

Die unter VIII.4.2.2 aufgeführten Zieltextformate haben immer noch ihre Gültigkeit und beziehen sich auf die den Anforderungsbereich III abfragende Teilaufgabe „*Comment / Re-creation of the text*“.

Formatvorlagen für die jeweiligen Aufgaben und Erwartungshorizonte können unter <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/weitere-dokumente/> eingesehen werden. Konstruktionshinweise zu Klausuren in der Oberstufe können hier eingesehen werden <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5463>.

# IX Mündliche Kommunikationsprüfung

Sowohl in der Jahrgangsstufe 10 als auch in der Q1 finden zudem eine verbindliche mündliche (Kommunikations-)Prüfung statt, die die Teilkompetenz *Sprechen* überprüft. Die Bewertung erfolgt nach folgenden, standardisierten Bögen (s. [https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche\\_kompetenzen/docs/VVzAPO-GOST\\_Anlage\\_19.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf)).

## Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufgabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b>. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b>.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/> gedanklich stringenter; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen, in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/> gedanklich stringenter; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen, in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2 <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																															
	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																													
4 <input type="checkbox"/> gedanklich stringenter; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																													
3 <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen, in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																													
2 <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																													
1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																													
0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																													

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufgabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b>. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b>.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																															
	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																													
4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																													
3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																													
2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																													
1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																													
0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																													

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: \_\_\_ / 50 Pkt.

Note:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50-48	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-20	19-17	16-14	13-10	9-0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

## X. Facharbeit

### X.1 Allgemeines

Das Ziel der Facharbeit ist es, wissenschaftliches Arbeiten erstmalig unter Betreuung durch den Fachlehrer/ die Fachlehrerin anzubahnen. Dabei soll(en)

- eigenständig ein Thema gefunden und eingegrenzt ,
- die Arbeit geplant und strukturiert ,
- wissenschaftlich zitiert und Literatur angegeben ,
- fachspezifische Methoden verwendet ,
- Materialien sach- und fachgerecht ausgewertet
- und anschaulich sowie übersichtlich dargestellt werden.

<b>Zeitpunkt</b>	<b>Februar/ März</b>
<b>Bearbeitungszeit</b>	6 Wochen (verspätete Arbeiten werden mit „ungenügend“ bewertet)
<b>Verlängerung</b>	Bei Krankheit Verlängerung um die Krankheitstage
<b>Abgabe</b>	2 Exemplare (Original und Kopie)

**Die Arbeit muss die nachfolgende Erklärung der SchülerIn zur Selbstständigkeit und korrekter Quellenangaben enthalten.**

#### *Erklärung*

*Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit selbstständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Stellen der Facharbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt aus anderen Werken entnommen wurden, mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.*

*Verwendete Informationen aus dem Internet sind dem(r) Lehrer(in) vollständig im Ausdruck zur Verfügung gestellt worden.*

*Name in Druckschrift* \_\_\_\_\_

*Ort, Datum, Unterschrift* \_\_\_\_\_

## X.2 Zeit und Organisationsplan

(Informationen zur Facharbeit am Joseph-König-Gymnasium, Haltern: <http://www.joseph-koenig-gymnasium.de/pdf/HiFa2.pdf>)

### Zeit- und Organisationsplan

Bekanntgabe des Themas am .....

Abgabe der Arbeit am ..... bis ..... Uhr

Zeitplan	Arbeitsschritte	Was zu tun ist	Erledigt
1. Woche	Problemstellung des Themas erfassen (in Abstimmung mit der betreuenden Lehrkraft)	erster Zugriff auf Literatur (Fachlexika, Biographien, Übersichten etc.)	
	Problemstellung vertiefen, Literaturliste erstellen	Bibliographieren (Stichwortkataloge von Schülerbücherei, Stadtbibliothek) Internet-Recherche	
		Sprechstunde der betreuenden Lehrkraft: Literaturliste vorlegen, Verabredung der zu berücksichtigenden Literatur	
	Literatur beschaffen	(Öffnungszeiten der Büchereien beachten; Fernausleihe ist zeitaufwändig!)	
2. Woche	Bearbeitung der Literatur unter thematischem Aspekt	Lektüre / Exzerpte / Markierungen / Quellenprotokolle (Vgl. Texte, Themen und Strukturen, S. 110)	
3. Woche	vorläufige Gliederung erstellen	Sprechstunde: Gliederung vorlegen und mit Lehrkraft abstimmen	
4. Woche	Ausformulieren des eigenen Textes		
5. Woche	Ausformulieren des eigenen Textes	Sprechstunde: spezielle Fragen / Probleme klären	
6. Woche	Überarbeitung und Überprüfung anhand der Checkliste zur formalen Gestaltung		
	technische Fertigstellung (Drucken und Heften)		

### X.3 Beispiel für einen Bewertungsbogen für die Facharbeit in Englisch

Name: \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_

<b>I. INHALT</b>
------------------

<b>inhaltliche Entwicklung</b>	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Informationsgehalt im Hinblick auf die zentrale Fragestellung / das Thema	15	
stringente gedankliche Entwicklung der zentralen Fragestellung / des Themas	15	
inhaltliche Verknüpfung der Kapitel	10	
sinnvolle Gewichtung zentraler thematischer Aspekte	10	
gesamt	50	

<b>Literatur</b>	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
geeignete Auswahl (passend zum Thema und wissenschaftlich fundiert)	5	
Genauigkeit bei der Auswertung der Literatur	5	
gesamt	10	

<b>Selbstständigkeit und Ergebnis</b>	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Entwicklung eines eigenen Standpunktes	10	
deutliche Trennung von Fakten und persönlicher Meinung / Bewertung	5	
gesamt	15	

	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
<b>Gesamtpunktzahl Inhalt</b>	75	

<b>II. SPRACHE</b>		
--------------------	--	--

<b>Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</b>	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Eigenständigkeit	6	
allgemeiner und thematischer Wortschatz (angemessen, differenziert, idiomatisch)	8	
Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz	6	
Satzbau (angemessen komplex und variabel, z. B. durch Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv)	10	
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	

<b>sprachliche Leistung</b>	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Korrektheit der Lexis, Grammatik, Orthographie	15	

	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
<b>Gesamtpunktzahl Sprache</b>	<b>45</b>	

<b>III. FORMALE UND KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG</b>		
--	--	--

	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Formalia, z. B.: Titelseite, Inhaltsverzeichnis (Übersichtlichkeit, Korrektheit), Literaturverzeichnis (Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Korrektheit)	5	
Zitertechnik; Ausgewogenheit von Zitaten und eigener Auseinandersetzung	5	
Ökonomie; hinreichend ausführliche Textgestaltung ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten	5	
<b>Gesamtpunktzahl Textgestaltung</b>	<b>15</b>	

<b>IV. SELBSTSTÄNDIGKEIT UND ENGAGEMENT IN DER ENTWICKLUNG UND BEARBEITUNG DES THEMAS (BERATUNGSGESPRÄCHE)</b>		
--	--	--

	maximale	erreichte

	Punktzahl	Punktzahl
Entwicklung einer zentralen Fragestellung / eines thematischen Schwerpunktes	5	
themengerechte und logische Gliederung des Inhalts	10	
<b>Gesamtpunktzahl Selbstständigkeit und Engagement</b>	15	

<b>ERGEBNIS</b>
-----------------

	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Gesamtpunktzahl Inhalt	75	
Gesamtpunktzahl Sprache	45	
Gesamtpunktzahl formale Gestaltung	15	
Gesamtpunktzahl Selbstständigkeit und Engagement	15	
<b>Gesamtpunktzahl der Facharbeit</b>	150	

---

(Note, Paraphe, Datum)

## XI Leistungshonorierung

Leistungen von Schülerinnen und Schülern sollen angemessen gewürdigt werden. Besondere Unterrichtsergebnisse und Leistungen, die in Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben erbracht werden (z. B. bei Englischwettbewerben wie dem *Big Challenge*, Cambridge-Zertifikaten, CertiLingua-Arbeiten, Präsentationen im Rahmen des bilingualen Austausches), werden auf der Homepage der Schule, den Schulnachrichten und der lokalen Tageszeitung veröffentlicht und im Schulgebäude präsentiert.